
Dackelzauber - Trainings-Tricks (Teil 2)



Lernen - wie funktioniert das eigentlich?

Lernen ist biologischen Gesetzmässigkeiten unterworfen, und die gelten sowohl bei Hunden als auch bei Menschen.

Ich möchte euch hier wichtige Arten des Lernens vorstellen:

In diesem Artikel die klassische Konditionierung.

Klassische Konditionierung

Hier geht es um die Verbindung von zwei Ereignissen, wobei ein Ereignis ein reflexartig gesteuertes Verhalten beim Hund (oder eben auch beim Menschen) auslöst. Im Verlauf der Konditionierung erlangt das andere (vorher neutrale) Ereignis dieselbe Bedeutung und löst dann ebenfalls Reflexverhalten aus. Lob oder Strafe sind hier völlig irrelevant, die gelernte Reaktion ist ein Reflex und deshalb willentlich nicht steuerbar(!). Kompliziert? Nein, gar nicht:

Habt Ihr schon einmal vom Pawlow'schen Hund gehört? Iwan Petrowitsch Pawlow (1849-1936) hat im St.Petersburger Labor für experimentelle Medizin die Reflexfähigkeit von Hunden untersucht. Der Reflex, das war in seinem Experiment die Speichelproduktion bei der Präsentation von Futter. Er hat dann gleichzeitig mit der Präsentation des Futters einen Glockenton erklingen lassen. Nach einigen Wiederholungen (6 haben da schon gereicht) hat nur schon allein das Erklängen der Glocke die Speichelreaktion ausgelöst.

Wir nutzen diese klassische Konditionierung zum Beispiel, wenn wir unserem Dackel erklären, welches Wort wir zum Loben verwenden. Wie gesagt, ein Lobwort sollte möglichst kurz und prägnant sein, damit man genau den Moment trifft, in dem der Hund das tut, was man möchte. Am besten ist ein nicht alltägliches Wort. Ich finde Wörter wie Yes, Top, Jep... sehr gut.

Wie konditionieren wir das Lobwort? Ganz einfach und nach dem Schema der klassischen Konditionierung: 1. Ihr bewaffnet euch mit feinen Leckerchen. So 10 an der Zahl sollten es schon sein. Dann bekommt euer Dackel ein Leckerchen vorab - der Reflex ist eine freudige Erwartungshaltung (sofern das Leckerchen gut genug ist!). 2. Ihr sagt euer Lobwort und gebt dem Dackel sofort danach ein Leckerchen (die klassische Konditionierung funktioniert am besten, wenn das Lobwort 1 Sekunde vor dem Leckerchen kommt, nicht zeitgleich). Das wiederholt ihr 10 Mal. 3. Diese Prozedur wiederholt ihr eine Woche lang ein Mal am Tag. Danach weiss euer Dackel, was das Lobwort bedeutet - es muss dann nicht mehr jedes Mal ein Leckerchen folgen und ihr dürft euch auch Zeit lassen beim Leckerchen geben.

Auf diese Art könnt ihr auch ein neues Kommando für etwas einführen, das der Hund schon kann. Zum Beispiel, wenn ihr für den Rückruf immer «komm her» gerufen habt - euch aber nun überlegt, dass ihr euren Dackel auch mit einem Pfiff zurückrufen möchtet: Pfiff, eine Sekunde warten, altes Rückrufkommando und loben (natürlich nur, wenn das Zurückkommen funktioniert). Das mehrmals hintereinander - und der Hund wird auf den Pfiff zurückkommen.

Klassisches Konditionieren begleitet übrigens nicht nur den Hund, sondern auch uns ein Leben lang. Das gemeinsame Auftreten eines ursprünglich neutralen Ereignisses (z.B. die Wahrnehmung einer Katze) mit einem Ereignis, das Gefahr signalisiert (z.B. einem plötzlichen sehr lauten Geräusch)

führt dazu, dass später die Wahrnehmung einer Katze unangenehme Gefühle oder gar Angst anregt. Insbesondere bei möglichen Gefahren lernen wir sehr schnell und effektiv - und das beobachten wir ja auch bei unseren Hunden. Viele Vorlieben und Abneigungen gegenüber Gerüchen, Geräuschen oder Farben, die dann auf Nahrungsmittel, Tiere, Musik usw. übertragen werden, dürften so entstehen, genauso wie das Unbehagen, das bei der Wahrnehmung einer Spritze, beim Sirren einer Wespe oder beim Geräusch eines Bohrers entsteht.

Aufbau des Tricks «Rundum»

Das Umrunden eines Gegenstandes ist etwas, das man zuhause und auch draussen prima üben kann. Wenn der Dackel es beherrscht, kann man ihn auch während des Spazierganges um alles Mögliche herumschicken. Das ist eine gute Abwechslung und die Hunde mögen es sehr gerne, zudem bleibt ihr während des Spazierganges interessant.



So wie wir es trainieren, bedeutet «Rundum» folgendes: Der Dackel sitzt neben euch und schaut in die gleiche Richtung wie ihr. Ihr schickt ihn dann um einen Gegenstand herum, der in eurer Blickrichtung ist (am Anfang nicht zu weit weg, so 2 bis 3 Meter). Er umrundet den Gegenstand und kommt wieder zu euch zurück, läuft also ein umgekehrtes «U».

Meist ist der Aufbau recht einfach. Ihr startet in der Ausgangsposition (Hund neben euch) und führt ihn mit einem Leckerchen in der Hand eng um ein Objekt - zum Beispiel eine Stehlampe, eine grosse Vase oder auch einen umgedrehten Eimer - herum. Achtet am Anfang darauf, dass der Dackel keinen Fehler machen kann was den Weg betrifft. Nennt das Kommandowort in dem Moment, in dem er um den Gegenstand herumkommt und lobt ihn. Belohnt ihn, sobald er wieder am Ausgangspunkt ist. Nach 5 bis 6 Wiederholungen gibt es eine Pause. Dann mit der Zeit die Leckerchen abbauen und den Hund nur noch mit der Hand führen. Und dann später auch das immer mehr reduzieren, immer weniger mitlaufen, bis ihr dann nur noch steht und den Hund mit dem entsprechenden Kommando (und einer Armbewegung) zum Umrunden des Gegenstandes schickt. Wenn das klappt, und erst dann, wechselt den Gegenstand.

Es gibt immer mehrere Methoden, um ein Ziel zu erreichen - Training macht besonders viel Spass, wenn es kreativ gestaltet wird. Wir wünschen euch viel Freude und Erfolg beim Trainieren!

Ich freue mich auf Rückfragen, auf Erfolgsmeldungen (sehr gerne auch mit Foto!) oder auch auf Wünsche, welche Tricks vorgestellt und erklärt werden sollen. Ich antworte euch sehr gerne - per E-Mail und auch hier im Forum.

Ausserdem: Wir haben mit einer Nachwuchs-Gruppe in Zürich gestartet - wenn ihr mitmachen möchtet, schreibt mir eine E-Mail. Ihr erreicht mich auf dackelzauber@gmail.com.

Für den Dackelzauber: Karina Wolff mit Julchen und Daylight

www.dackelzauber.ch
